

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegen falsche Beschuldigungen betreffend die Metallausfuhr der Schweiz. Wiederholt haben die Regierungen der verbündeten Nationen den Schweizerfirmen die Ausfuhr von Metallen vorgeworfen. Infolge einer von der Schweizerischen Erzhändlergesellschaft soeben beendeten Expertise, die auf Verlangen der Firma Aubert, Grenier & Cie. in Cossonay Gäre vorgenommen wurde, ist erwiesen, daß die gesamten per 31. Juli bestandenen Vorräte dieser Firma, sowie auch die von ihr von da ab importierten Quantitäten, welche sich, nebenbei gesagt, auf 1800 Tonnen belaufen, ausschließlich dem schweizerischen Bedarfsreserviert worden sind.

Die Baugewerbelasse Zürich hat kürzlich ihren 22. Jahresbericht für das Jahr 1914 erstattet. Im Berichtsjahre wurden sowohl für die Unfallkasse als für die Krankenkasse separate Statuten aufgestellt, so daß nun zwei getrennte Genossenschaften bestehen. Ihnen gehören neben 12 städtischen Dienstabteilungen und der Gemeindeverwaltung Alstetten 57 Firmen des Baugewerbes und verwandter Berufe an mit durchschnittlich 3878 versicherten Arbeitern. Im Jahre 1913 stellte sich der Durchschnitt auf 4050 Versicherte. Der Rückgang ist eine Folge der Abnahme der Bautätigkeit infolge des Krieges. Die Unfallkasse weist an Prämienentnahmen Fr. 277,107 auf. Die Durchschnittsprämie (für Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle) betrug 4,38 %. An Unfallentschädigungen wurden Fr. 205,265 ausgerichtet und an Arztkosten usw. 53,017 Franken bezahlt. Die Rechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 14,154. Neben einer Schadensreserve von Fr. 400,000 ist ein Reservefonds von 216,500 Fr. vorhanden.

Die Krankenkasse nahm an Beiträgen 268,902 Franken ein. An Krankengeldern wurden Fr. 184,500 ausgerichtet und für Krankenpflege Fr. 61,571 ausgegeben. Infolge Anerkennung der Kasse durch den Bundesrat figuriert zum erstenmal ein Bundesbeitrag in der Rechnung. Der Einnahmenüberschuß beziffert sich auf Fr. 17,049. Die Schadensreserve ist auf Fr. 133,000 angewachsen, daneben besteht ein Reservefonds, der durch Zuweisung aus dem Rechnungsergebnis 1914 auf 75,000 Franken ansetzt.

(Eingef.) **Die Wasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Nöchi-Spiez** hielt ihre ordentliche Hauptversammlung letzten Sonntag, den 13. ds. in Spiez ab. Dieselbe wurde präsiert durch Herrn Großrat Hofstetter, Heustrich. Der erstattete Tätigkeitsbericht zeigt, daß auch dem Genossenschaftsvorstand es zuweilen nicht an Arbeit fehlt. Infolge der haultichen Entwicklung von Spiez ist auch der Wasserkonsum daselbst in starkem Maße gestiegen; als großer Abnehmer kommt speziell in Betracht die Berner Alpenbahn, da namentlich die neue Bahnhofsanlage einen großen Verbrauch ergeben wird. Ein eigener Spezialvertrag wird mit diesem Abnehmer zum Abschluß kommen. Vom Vorstand wird auf Neuerwerbung von Quellen Bedacht genommen, um für alle Zeiten und Witterungen genügend vorgezehen zu sein.

Der Jahresrechnung, abgelegt durch Herrn Kassier Jiten, entnehmen wir, daß die Wasserversorgungsgenossenschaft über ein Vermögen von Fr. 367,611.94 verfügt, inbegriffen den Zuwachs des letzten Jahres von Fr. 2942.45. An Wasserzinsen hatte das letzte Jahr allein trotz billigem Ansatze Fr. 8173.15 eingebracht. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Am Platze des verstorbenen Mitgliedes A. Krebs, dessen Andenken geehrt wurde, wählte die Versammlung in den Vorstand Herrn Großrat Sadorn. Ein Antrag des Herrn Gemeinderat Streit, es seien

an die Wasserkonsumenten Kontrollbüchlein abzugeben, wurde zum Beschluß erhoben. Mit Recht wurde betont, daß unsere Versorgung mit Prima-Trink-Quellwasser, wofür unsere Ortschaften in einer sehr glücklichen Lage sind, einen der wertvollsten Faktoren bildet, um dem baulichen Leben den nötigen Boden und Impuls zu verschaffen.

Gasbeleuchtungs-gesellschaft Aarau. Die Rechnung für 1914/15 ergab einschließlich Vortrag einen verfügbaren Gewinnsaldo von 56,811 Fr. (Vorjahr 51,394 Fr.). Dem Reservefonds werden überwiesen 12,000 Fr. (Vorjahr 11,250 Fr.) und auf das nunmehr 400,000 Fr. betragende Aktienkapital eine Dividende von 6 Prozent (im Vorjahr 6,5 Prozent auf 300,000 Fr. Aktienkapital) vorgeschlagen.

Société anonyme de la Parqueterie d'Aigle (Waadi). Die Generalversammlung beschloß, den Aktiensaldo des Geschäftsjahres 1914 auf neue Rechnung vorzutragen, wodurch das Aktienkapital (700,000 Fr.), wie im Vorjahr, ohne Verzinsung bleibt. Für die ersten drei Jahre, 1910 bis 1912, gelangte je eine Dividende von 5 % zur Ausrichtung.

Literatur.

Obsteinkochbüchlein für den bürgerlichen und feineren Haushalt, von R. Mertens, neu bearbeitet vom Kgl. Garteninspektor E. Junge zu Gelsenheim. — 15. Auflage. 34.—36. Tausend. Preis Fr. 2.—. Verlag von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden. Gerade die jetzige Kriegszeit mahnt die Hausfrau doppelt, sich Vorräte in Gestalt von Dauerprodukten herzustellen. Obst ist für die Ernährung ungemein wichtig, deshalb darf nichts versäumt werden, es für Winter und Frühjahr haltbar zu machen.

In neuer durchgearbeiteter Auflage liegt nunmehr dieses Buch vor, welches sich seit vielen Jahren größter Beliebtheit erfreut. Das Buch gibt auf 176 Seiten mit 66 Abbildungen in einfacher und leichtverständlicher Weise eine genaue Anleitung, wie man Pasten, Mus, Marmelade, Kraut, Gelee, Latwerge, Saft, Dunst- und Einmachobst verschiedenster Art herstellt, ferner wie man Beerenweine, Fruchtliköre und Obstessig bereitet. Somit ist gerade über alles, was man an Obst zu Dauerprodukten umarbeiten kann, in vortrefflicher Weise Aufschluß gegeben und sind allen Ausführungen Abbildungen in reichem Maße beigelegt. Die ausführlichen Anleitungen zum richtigen Behandeln aller Gefäße und Apparate sind ebenso schätzenswert, wie die Besprechungen der zu konfervierenden Früchte.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogen



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.